

Respübret, unberloschen. Kurz darauff geschah es auch, daß verschiede-  
 Dene gelehrte und in hohen Aemtern sitzende Personen ihre päbstliche und  
 mit mit allerley Menschen - Tand und Irthümern vermengte Religion  
 verabscheueten, deren Unrichtigkeit einsehen, und anfiengen, das Volk  
 nach Evangel. Methode zu lehren und zu unterrichten. Wie denn solches  
 der Dom - Prediger in der Stadt Salzburg, Paulus Speratus, und  
 noch ein anderer alldasiger Prediger, Martin Lodinger genannt, haupt-  
 sächlich exercireten. Als ihnen aber solches zu thun von hoher Hand un-  
 tersagt und nachdrücklich verboten wurde, diese aber von solcher gefassen  
 heiligen Erkänntniß in ihren Gewissen überzeugt waren, und also weder  
 wider dasselbe handeln noch sich davon abfällig wolten machen lassen, mel-  
 deten lieber ihre Dignität und Würde, und begaben sich hinweg und an  
 solche Orter, wo Gott sein heiliges und reines Wort, ohne Menschen-  
 Gedichte, predigen ließe, woher sie hernach ihre hinterlassene und be-  
 drängte Gemeine, mit liebevollen Trost, und andern Schrifften aufrich-  
 teten und zur Beständigkeit in dem Evangelio ermahneten, so auch der-  
 massen gefruchtet, daß es bey allen Nachkommen, bis auf uns, in blü-  
 henden Andencken geblieben. Und solchergestalt seynd diese zwey wer-  
 then Männer gleichsam die Grund - Seulen und unsere ersten Anweiser  
 in dem Evangel. Glauben gewesen.

### Lutherus.

Ihr habt recht, mein Freund, ich entsinne mich der Fata des Spe-  
 rati auch annoch. Er war ein vortrefflich gelehrter Mann, und aus ede-  
 lem Geschlechte No. 1484. in Schwaben entsprossen. Anfangs studir-  
 te er zu Paris und in Italien auf verschiedenen Universitäten, hernach leg-  
 te er sich auf die Theologie, und wurde darauff zum Dom - Prediger zu  
 Salzburg beruffen. Nach Erkänntniß aber der Wahrheit, und da er sol-  
 che, wie ihr erwehnet, nicht ferner lehren dorffte, begab er sich in etliche  
 Städte Deutschlands, und lehrte das Evangelium rein, tastete auch oh-  
 ne Scheu, wie ich thät, die Päbstlichen Mißbräuche an, und verworffe sie,  
 Derowegen er von dem Bischoff zu Olmiz ins Gefängniß geworffen ward.  
 Und als er daraus wieder erlediget wurde, kam er No. 1524. zu mir nach  
 Wittenberg, dem ich dann nicht allein als einen treuen Glaubens - Bruder  
 freudig annahm, sondern ihn auch nach Preussen recommendir-  
 te, allwo er in kurzen darauff zum Bischoff zum Pomesan gemacht  
 wurde, welche Dignität er auch rühmlich verwaltete, die reine Lehre  
 mit großem Eifer vertrat, die falsche aber kräftiglich widerlegte, und die-  
 se